

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



November 2020

Nr. 726



MOBILE IN DER JOHANNESKIRCHE

MIT DEN KONFIRMATIONSSPRÜCHEN DER KONFIRMANDINNEN
UND KONFIRMANDEN

MONATSSPRUCH NOVEMBER

GOTT SPRICHT: SIE WERDEN WEINEND KOMMEN, ABER ICH WILL SIE TRÖSTEN UND LEITEN. JEREMIA 31,9

Als ich die Andacht für November schreibe, hat der Herbst gerade begonnen. Die Tage werden spürbar kürzer und es wird früher dunkel. Noch sind die Bäume relativ grün, der Regen fängt gerade an, die Blätter bunt zu färben. Die Natur gibt ihre letzte Kraft, einen krönenden Abschluss in diesem Jahreszyklus zu machen: mit süßen, nahrhaften Früchten und prächtig leuchtenden Blättern, die uns an den Frühling erinnern, der ähnlich farbenfroh war. Aber danach kommt der Winter. Wenn das letzte Blatt vom Ast fällt, beginnt die Zeit des Aushaltens. Allein der Gedanke, dass der Tag unaufhaltbar dunkler wird, ist für wetterempfindliche Menschen eine Herausforderung. Bald müssen viele morgens in der Dunkelheit das Haus verlassen, und sie kommen nach Hause, wenn es dunkel wird. Das Anziehen wird auch länger dauern; jetzt reicht noch eine Jacke, bald brauchen wir wieder Schal, Münze, Handschuh, Stiefel... Laub vermischt sich mit dem feuchten Boden, es wird matschig und rutschig, man muss vorsichtiger mit dem Laufen sein, geschweige denn mit dem Radfahren. Für einige wird das Ausgehen ein Kraftmessen bedeuten, ständig mit der eigenen Grenze konfrontiert - die Erkenntnisse können frustrieren.

„Im Herbst an den Winter denken.“ Diesen Satz habe ich vor zwei Jahren nach einer Beerdigung vor einem Bestattungsinstitut gesehen. Es warb um Bestattungsvorsorge. Was für eine treffliche Metapher! Der Tod gehört zum Leben, er ist genauso natürlich wie der Saisonwechsel. Dem Tod ins Auge zu schauen, ihn als einen unausweichbaren Schritt wahrzunehmen und seinen Platz im Leben anzuerkennen, ist eine weise, starke und mutige Haltung. Viele nutzen die Zeit am Sterbebett, sich von den liebsten Menschen zu verabschieden. Manche sprechen mit einem Bestatter und legen die Lieder und die Musik für die Trauerfeier fest. Manche kontaktieren eine Pfarrperson und sie bereiten gemeinsam die Beerdigung mit und für die Hinterbliebenen vor. Als Pfarrerin finde ich solche Vorbereitung sehr hilfreich für die Trauerbearbeitung und habe Respekt davor, dass sie solche Initiative gestartet haben.

Heutzutage sind Menschen an Struktur und Planbarkeit gewöhnt. Sie bieten viel Sicherheit. Es gibt aber Dinge im Leben, die nicht vorhersehbar sind: die Verbreitung eines neuartigen Virus, das die ganze Welt in Atem hält; ein Krieg, der Menschen aus ihrem Heimat vertreibt; Verfolgung und Unterdrückung, die ein sicheres Leben unmöglich machen; Verlust der Arbeitsstelle, so dass die Existenzgrundlage wegfällt; die Trennung einer Ehe, die das Herz zerbricht; Krankheit, die einen Körper deutlich schwächt oder gar einen irreparablen Schaden hinterlässt; auch der Tod, er kann unerwartet auftreten, und alle aus der Bahn werfen. Für solche Fälle ist Vorsorge nur begrenzt möglich.

Ich lese den Monatsspruch, es kommen mir viele Fragen: Spricht so ein Satz heute noch Menschen an, die gerne selbst das Heft in die Hand nehmen? Brauchen Menschen Gott, um getröstet zu werden? Lassen sie sich von Gott leiten?

Jeremia wurde zum Propheten berufen, als das Land Israel zweigeteilt war. Das Nordreich war von Assyrien erobert wor-



Pfarrerin Luping Huang

den, die Oberschicht deportiert. Jeremia deutete, dass die Eroberung eine Folge des Abfalls des Volkes von Gott war. Das Südreich Juda war zuerst noch verschont worden, wurde aber später auch von den Babyloniern eingenommen. Jeremia rief das Volk weiter zur Umkehr auf und verkündigte, dass Gott ihnen eine Zukunft geben wird, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt ihre Heimat verloren haben und keinen Hoffnungsschimmer sehen unter der Fremdherrschaft. Gott verspricht, dass die Vertriebenen irgendwann wieder in ihre Heimat zurückkehren werden. Sie werden einen neuen Anfang haben.

Aber der neue Anfang begann nicht gleich mit Friede, Freude, Eierkuchen, sondern mit der Bearbeitung der Vergangenheit. Während der Vertreibung mussten die Menschen so viel durchmachen, dass wenig Zeit für Trauer und Klage blieb. Der Kampf ums Überleben, Planen und Durchhalten standen im Vordergrund und verdrängten die Trauer oder auch die Traumatisierung, die ständig Ventile suchten. Gott ließ ihnen Zeit, gab ihnen Raum, sich auszuweinen und zu reflektieren: zuerst wurden die Bitterkeit, der Ärger, die Schmerzen, die Enttäuschung, die Scham, die Reue ausgeschüttet. Dann leuchtete ein kleines Licht, die Hoffnung bekam einen Platz - Gott bekam wieder einen Platz. Die Beziehung begann geheilt zu werden.

In der Geschichte der Israeliten scheuten sich Menschen nicht, mit Gott zu ringen und die eigene Kraft zu messen (Genesis 32, 30). Gott hat nie über die Israeliten triumphiert und ihnen bei ihrem Leiden Schadenfreude gezeigt. Er wartete immer darauf, dass Menschen wieder Kontakt mit ihm aufnehmen. Er war immer da, wo Menschen bereit waren, umzukehren, wie es sowohl im Alten Testament als auch im Neuen Testament zu erleben ist. Er sieht die Tränen der Trauernden, er sammelt die Tränen in einen Krug, und zeigt den Menschen einen neuen Weg. Auf diesem neuen Weg müssen sie nicht alles selbst in die Hand nehmen. Auch wenn die Welt aus den Fugen zu geraten scheint, weiß man doch, dass es noch einen/ eine gibt, die sie nicht alleine lässt.

„Im Herbst an den Winter denken.“ Wenn Sie einen Vorrat für den Winter anlegen, was würden Sie, liebe Leserinnen und Leser, für sich selbst und ihre Liebsten sammeln? Ich wünsche Ihnen eine reiche Ernte bei der Suche.

*Seien Sie herzlich begrüßt,
Ihre Pfarrerin Luping Huang*

ST. MARTIN

Wegen der aktuellen Lage wird es in diesem Jahr am Martinstag keinen Umzug und keine Feier in der Gemeinde geben. Am 15. November feiern wir eine Familienkirche. Bei der Familienkirche werden Kleidespenden für die Stadtmission gesammelt. Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

BERICHT AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Von der Vorstellung der neuen Konfirmanden wurde sehr positiv berichtet. Vor dem Erscheinen dieses Nachrichtenblattes werden hoffentlich die letzten KonfirmandInnen des Jahres 2020 unter den vorgegebenen Corona-Bedingungen konfirmiert sein. Die nachgeholten Konfirmationen wurden gemäß des aktuellen Hygienekonzepts in kleinen Gruppen in schönem Rahmen gefeiert. Viele Helfer ermöglichten einen reibungslosen Ablauf. Alle Gottesdienste wurden live über unsere Homepage gestreamt, so dass Angehörige und Freunde, die nicht mehr in die Kirche passten oder nicht anreisen durften, den Gottesdienst zu Hause verfolgen konnten. Auch in Australien wurde die Übertragung angeschaut. Um für künftige Aufgaben und auch die besondere Herausforderung zu Weihnachten gut vorbereitet zu sein, wollen wir weiter auf diese Technik setzen und wo notwendig investieren.

Die Renovierung der Wohnung in der Kurstraße geht gut voran und ist hoffentlich abgeschlossen, wenn dieses Nachrichtenblatt erscheint!

Länger wird es mit der Erneuerung der Heizung im Haus Dubrowplatz 4 (Kita) dauern. Dem GKR wurde von der Begehung mit Herrn von Moers, dem Umweltbeauftragten der Landeskirche, berichtet. Es erscheint sinnvoll, das ganze Haus energetisch auf den neuesten Stand zu bringen, um die Heizkosten zu minimieren und die CO₂-Bilanz zu verbessern. Eine mit Ökostrom betriebene Erdwärme-Heizung wäre auf lange Sicht die günstigste und umweltfreundlichste Lösung. Derzeit gibt es für die Sanierung noch große Fördermittel vom Staat und der Landeskirche. Der GKR hat angesichts der vielen zu beachtenden Details und Varianten beschlossen, dies alles in einer Extra Sitzung zu beraten.

Im November wird die Gemeinde die Gemeindeglieder wieder um ein freiwilliges Kirchgeld bitten, um die zahlreichen Projekte und Vorhaben unterstützen zu können.

*Till Hagen
Clemens Kabel*

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Worum geht es beim lebendigen Adventskalender? In den Wochen zwischen dem 1. und 4. Advent kommen wir von Montag bis Freitag um 18.00 Uhr vor einem Haus zusammen, singen Adventslieder – sofern wir nötigen Abstand halten können –, hören eine Geschichte und trinken eine heiße Tasse Tee. Etwa um 18.30 Uhr geht man wieder auseinander. Nun suchen wir Menschen, die einen der Abende vorbereiten. Dazu ist nicht viel erforderlich: Liederhefte und Muster für Einladungen an Ihre Nachbarn bekommt jeder, der zum Adventskalender einlädt, rechtzeitig von uns ins Haus gebracht. Sie müssen nur noch eine Geschichte oder ein Gedicht aussuchen, ansonsten soll sich der Aufwand gering halten. Wenn Sie zum Lebendigen Adventskalender einladen wollen, verabreden Sie bitte bis zum 15. November in der Küsterei (80 90 22 50 oder kontakt@gemeinde-schlachtensee.de) den entsprechenden Tag zwischen dem 2. und 20. Dezember. Im Nachrichtenblatt für Dezember werden dann Datum, Namen und Adressen bekannt gegeben.

Wir freuen uns – gerade in Zeiten von Corona – auf viele adventliche Begegnungen!

Christine Jeep

ALLE JAHRE WIEDER...? WEIHNACHTSPLANUNG IN CORONA-ZEITEN

Es ist ein neuer Rekord: Noch bevor die Lebkuchen in den Supermärkten auftauchten, haben wir in diesem Jahr begonnen, in unserer Gemeinde und gemeinsam mit Anderen über die Advents- und Weihnachtszeit nachzudenken. Sie wissen: es wird in diesem Jahr vieles anders als sonst werden müssen. Wie anders, können wir im Moment noch nicht abschätzen.

Aus der Not geboren sind viele Ideen entstanden. Gerne würde ich Ihnen heute unsere Planungen darstellen - im letzten Gemeindebrief hatten wir das auch so angekündigt. Doch wir haben feststellen müssen, dass es verfrüht wäre. Denn zu diesem Zeitpunkt können wir schlicht noch nicht abschätzen, wie wir in diesem Jahr in unserer Kirche Weihnachten werden feiern können. Zwei Dinge sind aber bereits klar:

Zum einen wollen wir die Adventszeit stärken: mit „Offener Kirche“ an den Adventssonntagen, mit Musik, dem „Lebendigen Adventskalender“, einem „Familienpilgerweg“...

Zum anderen: Weihnachten wird stattfinden. Wir loten im Moment alle Möglichkeiten, drinnen und / oder draußen gemeinsam Gottesdienst zu feiern, aus. Außerdem wird es voraussichtlich die Möglichkeit geben, z.B. mit einem Livestream über das Internet gemeinsam mit uns Gottesdienst zu feiern.

Da wir gegebenenfalls sehr kurzfristig auf Vorgaben des Senats reagieren müssen, werden die Informationen im Gemeindeblatt auch in der kommenden Dezemberausgabe nur vorläufig sein können. Auf unserer Webseite und im Schaukasten werden wir kontinuierlich aktuelle Informationen veröffentlichen.

Bei aller Unsicherheit und auch Frustration spüre ich bei mir auch die Neugierde darauf, wie wir gemeinsam auf diese Situation reagieren. Vielleicht bilden sich in diesem Jahr auch neue Traditionen aus, an denen wir später festhalten wollen? Eine kleine, leicht umsetzbare Idee: zu einer bestimmten, vorab mitgeteilten Uhrzeit am Heiligen Abend, treten wir alle vor unsere Häuser oder auf die Balkone und setzen das in der Coronazeit geborene „Balkonsingen“ fort: mit einer Kerze in der Hand stimmen wir – jeder für sich und doch gemeinsam – „Stille Nacht, Heilige Nacht“ an. Und erinnern uns und unsere Nachbarn daran, dass Gott uns Menschen nah ist.

Sonja Albrecht

MENSCHEN AUS DER GEMEINDE

BERNHARD DIECKMANN - MUSIKER AUS LEIDENSCHAFT



Jahrelang hat er das Blechbläser-Ensemble Schlachtensee geleitet, jetzt musste er schweren Herzens aus gesundheitlichen Gründen das Spiel auf der Trompete aufgeben. Musik hat im Leben des 1938 als sechstes Kind eines Domänenpächters in Heimbürg (Ortsteil der Stadt Blankenburg/Harz im heutigen Sachsen-Anhalt) geborenen Bernhard Dieckmann schon immer eine bedeutende Rolle gespielt. Er schildert seine Mutter als sehr musikalisch, im elterlichen Haus seien Klavier und Streichinstrumente gespielt worden, es gab sogar Theatervorstellungen. Der Krieg und seine Auswirkungen beeinträchtigten das harmonische Familienleben sehr. Die Familie floh nach der Enteignung im Jahr 1945, der Vater war in sowjetischer Haft und wurde 1950 in den ‚Waldheimer Prozessen‘ verurteilt. Die Mutter baute den landwirtschaftlichen Betrieb wieder auf. Der Vater starb bereits im Jahr 1957, ein Jahr, nachdem er aus der Haft zurückgekehrt war.

Bernhard Dieckmann legte die Abiturprüfung 1959 ab, absolvierte den Wehrdienst und studierte anschließend Volkswirtschaft und Sozialpädagogik in Hamburg und Berlin. 1966 erwarb er sein Diplom rer.pol. an der Freien Universität (FU) Berlin. 1971 promovierte er in Heidelberg. Zum Professor wurde Herr Dieckmann 1975 an der damaligen Pädagogischen Hochschule (PH) Berlin berufen. 1980 wechselte er an die Technische Universität (TU) Berlin. 2006 wurde Herr Dieckmann emeritiert, arbeitete aber weiter als Hochschullehrer bis 2016. Bei allem beruflichen Engagement blieb auch Zeit für das Privatleben. Herr Dieckmann heiratete seine Frau Karin, eine begeisterte Chorsängerin im Hugo-Distler-Chor und zeitweise auch im Chor der Gemeinde Schlachtensee. 1973 wurde die Tochter geboren und 1977 der Sohn. Familie Dieckmann lebt seit 1978 in Schlachtensee. Inzwischen gehören fünf Enkel zur Familie, die auch sehr musikalisch sind.

Welche beruflichen oder familiären Anforderungen er auch immer hatte, die Musik begleitet Herrn Dieckmann seit seiner Jugendzeit. Im Alter von 16 Jahren erhält er Jagdhorn- und Trompetenunterricht, gründet die Schüler-Band Crazy Crew,

mit der er ‚gegen den Widerstand des Musiklehrers‘ auf dem Abi-Ball Tanzmusik spielt. Beim Wehrdienst gibt er seiner Kompanie Gesangsunterricht und bringt ihr bei, im $\frac{3}{4}$ -Takt zu marschieren. Auch sein Studentenleben wird musikalisch eingerahmt. So ist er Mitglied im Posaunen-Chor der Studentengemeinde Hamburg, gründet in Berlin mit anderen das Kabarett Die Hammersänger, tritt bei Veranstaltungen der FU auf mit selbst geschriebenen Texten sowie Chansons, ferner mit dem Neuköllner ‚Blechbläserensemble in der (früheren) Ananias-Kirche in Neukölln und auch bereits in Schlachtensee und Diedersdorf. Er gründet die studentische Gruppe Interblech, die in Schlachtensee ein neues Konzept - Wechsel zwischen Musik und Texten aus Lyrik und Prosa - ausprobiert.

Gemeindeglieder berichteten mir von den Pfingstkonzerten im Pfarrgarten unserer früheren Partnergemeinde Diedersdorf. Unter Apfelbäumen spielten die Bläser beschwingte Melodien und Till Hagen las Texte, die Bernhard Dieckmann passend zum Motto des Tages ausgesucht hatte. - Die Tradition der Pfingstkonzerte hat sich mit wechselnden Ensembles bis in die Gegenwart fortgesetzt und ist die einzige Verbindung der Gemeinde mit der früheren Partnergemeinde, die die Wende überdauert hat. Eine weitere Aktivität von Bernhard Dieckmann wurde mir von Gemeindegliedern berichtet: wie er bei den Ehrenamtlichenausflügen zu den abschließenden Andachten seine Trompete hervorgeholt und den Gesang der Ehrenamtlichen zum Klingen gebracht hat.

Bernhard Dieckmann möchte sein musikalisches Können weiterhin verbessern und nimmt Privatunterricht bei einem Trompeter der Berliner Philharmoniker. Er wirkt mit beim Weihnachtssoratorium sowie verschiedenen Konzerten für Solotrompete und Orgel bzw. Streicher in verschiedenen Kirchen. Ein Höhepunkt seines Musikerlebens ist 2006 die Gründung des kollegial geleiteten Blechbläser-Ensembles Brassport bestehend aus StudentInnen der Hochschule Hanns Eisler und SchülerInnen des Musikgymnasiums Carl Philipp Emanuel Bach in Berlin-Mitte sowie freischaffenden Musikern. Geprobt wird im Übungsraum der evangelischen Kreuzberger St. Jacobi-Kirche in der Oranienstraße, es folgen zahlreiche Auftritte, in Schlachtensee, Kreuzberg, Diedersdorf, Jerxheim. Dieses äußerst qualifizierte Ensemble löst sich zu seinem Bedauern mit Eintritt der Mitglieder ins Leben von Berufsmusikern auf.

Danach gründet Bernhard Dieckmann das Blechbläser-Ensemble Schlachtensee zusammen mit der (inzwischen wieder ausgeschiedenen) Musiklehrerin Ulrike Greiwe. Mitglieder sind/waren Bernd Hertzke, Andreas Hirtler, Milan Kristin, Ralf Täubert. Das Blechbläser-Ensemble begleitet und unterstützt die Kirchenmusik in der Johanneskirche und in benachbarten Kirchen in Gottesdiensten sowie auf Festen und Feierlichkeiten, veranstaltet auch Konzerte mit Lesung: Seit Jahren verleiht das Blechbläser-Ensemble unseren Gottesdiensten festlichen Charakter, indem es im Wechsel mit dem Organisten Igor Schestajew die Choräle begleitet und zum Eingang und Ausgang spielt. Nach Herrn Dieckmanns Erkrankung führt Herr Traugott Forschner dankenswerterweise das Blechbläser-Ensemble fort (Mitglieder: Wolfgang Dunst, Paul Gebauer, Ulrich Grintsch, Michael Netzker (auch Probenleiter), Ulrike

Schmidt-Thomsen sowie den bei vielen Auftritten mitwirkenden freischaffenden MusikerInnen).

Rückblickend betont Herr Dieckmann die hervorragende Zusammenarbeit des Blechbläser-Ensembles Schlachtensee mit den Pfarrern, den Organisten und anderen Musikern in der Gemeinde, insbesondere mit Herrn Igor Schestajew. Fast alle BläserInnen arbeiten noch in anderen Ensembles mit, von deren Erfahrung sie alle profitieren.

Eine Frage, die sich Herr Dieckmann nach Ende seiner musikalischen Arbeit stellt, ist die nach dem Zusammenhang zwischen Bläsermusik und Kirche. Er wünscht sich, dass die Bläsermusik nicht dominiert wird vom theologischen Hintergrund, sondern ihn anregen kann, ohne ihn zu überfrachten. Er lehnt den Auftritt von ‚Mammut-Ensembles‘ auf Großveranstaltungen ebenso ab wie die Verwendung musikalischer Mittel aus der Unterhaltungsindustrie bei Gelegenheiten, die mehr als Unterhaltung bieten sollten. Er zieht die Kammermusik eines Bläserquintetts der Großveranstaltung vieler Posaunenchöre vor.

Die Gemeinde Schlachtensee wünscht Herrn Bernhard Dieckmann gute, baldige Besserung und hofft sehr, ihn bald auch persönlich wieder begrüßen zu dürfen.

Susanne Rüster

ES WIRD DUNKEL – UND EINSAM?

Wenn die Tage kürzer werden, beginnt für viele, nicht nur für ältere Menschen, eine schwierige Zeit. Soziale Kontakte werden weniger. In diesem Jahr trifft es manche vielleicht besonders hart. Die gewohnten Gruppen können sich nicht treffen, Veranstaltungen sind abgesagt, Besuche werden schwieriger, wenn nicht unmöglich.

Die nachbarschaftliche Hilfe, die zu Beginn der Corona-Pandemie stark ausgeprägt war, wird in diesem Winter sicherlich noch einmal besonders gefragt sein. Besonders schmerzhaft wird die Einsamkeit für viele an den Weihnachtstagen. Lassen Sie uns bereits jetzt gemeinsam die im Blick haben, die aufgrund der besonderen Situation in diesem Jahr an Weihnachten allein sind. Es wird vermutlich noch mehr Menschen betreffen als sonst – etwa weil Verwandte in diesem Jahr nicht anreisen können oder das Risiko für Besuche als zu hoch eingeschätzt wird.

Als Gemeinde freuen wir uns über Hinweise, wenn Sie von Menschen wissen, die konkrete Hilfe oder ein offenes Ohr benötigen. Ich bin ab der Adventszeit wieder aus der Elternzeit zurück. Bis dahin können Sie sich an meine Kollegin Pfarrerin Huang wenden und auch die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro sind ansprechbar. Hinweisen möchte ich auch noch einmal auf die Nummer des Corona-Seelsorgetelefons: Unter 030 403 665 885 (Ortstarif) sind in der Zeit zwischen 8 bis 24 Uhr erfahrene Ehrenamtliche erreichbar.

Seien Sie behütet, Ihre Sonja Albrecht

TERRE-DES-HOMMES

Der **"Große Herbströdel"** wird in diesem Jahr wegen der geltenden AHA-Regeln bescheidener ausfallen, aber wir hoffen trotzdem, dass er stattfinden kann

am Sonnabend , den 7. November

von 13 bis 17 Uhr im Gemeindehaus.

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl handgestrickter Wollsocken in allen Größen, neben wunderbaren Handarbeiten, Büchern, Spielzeug, Second-hand-Kleidung und ausgewähltem Trödel.

Wegen der geltenden Corona-Regeln müssen wir leider immer noch auf unser Angebot an Kaffee und selbstgebackenem Kuchen sowie diversen Suppen verzichten. Wir hoffen aber sehr, dass der Basar nicht kurzfristig abgesagt wird.

Weltweit unterstützt terre des hommes Projekte für Kinder in Not. Die Erlöse in diesem Jahr möchten wir für ein Projekt in Indien überweisen. Dort arbeiten 40 Millionen Mädchen und Jungen. Terre des hommes setzt sich dafür ein, sie vor Ausbeutung zu schützen und ihnen Bildung und Ausbildung zu ermöglichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Baby-und Kindertrödel

Dank der Initiative von Frau von Weyhe, die diesmal auch die Gesamtorganisation übernommen hatte, ließ sich kurzfristig noch ein Termin für den Basar finden, der schon zur liebgewonnenen Tradition geworden ist.

Der Teilnehmerkreis der anbietenden Familien war wegen der geltenden Regeln und aus Platzgründen eingeschränkt, aber der Zuspruch war sehr positiv und die Atmosphäre im Garten der Johanniskirche stressfrei und wohltuend. Den Erlös von 155 € für Standmieten haben wir für den Kindergarten in Phepene eingezahlt.

Unser herzlicher Dank gilt Frau von Weyhe für ihr Engagement, die Planung sowie die Durchführung.

Im kommenden Frühjahr soll wieder ein Baby-und Kindertrödel stattfinden.

*Im Namen der tdh-Gruppe Schlachtensee
Antje Strauss*

BOULE SPIELN IN SCHLACHTENSEE

Auf Anregung der Ortsteilinitiative Schlachtensee hat sich eine kleine Boulegruppe gebildet.

Wir treffen uns an jedem ersten Donnerstag im Monat auf dem „Dorfplatz Schlachtensee“, das ist die kleine Grünfläche in der Altvaterstraße, gleich hinter dem S-Bahnhof Schlachtensee.

Das nächste Boule Spiel findet dort am Donnerstag, dem 5. November um 16 Uhr statt. Wir laden alle herzlich ein, mit zu spielen. Vorkenntnisse sind nicht nötig und Boulekugeln sind vorhanden. Bitte die jeweils gültigen Corona Regeln beachten.

Dirk Jordan, Ortsteilinitiative Schlachtensee



Romeo S., Elena D., Laetitia P., Livia R., Paul E.



Oskar von S., Friedrich von S., Moritz B., Marlene E., Halle Hettie H., Charlotte S., Paula H.



Alexia von F., Ben T., Victoria von P., Wenzel von M., Marie L., August A., Helene W., Johann W.

KONFIRMATIONEN IN CORONA ZEITEN

Als am Samstag nach Himmelfahrt 2019 Pfarrer Juschka und knapp 60 Jugendliche fröhlich nach drei Tagen Konfafreizeit aus dem Bus stiegen, deutete nichts daraufhin, dass vor ihnen eine ganz besondere Konfirmandenunterrichtszeit liegen würde. Bald jedoch kam für die Mittwochsgruppe die erste Veränderung, als sie erfuhren, dass Pfarrerin Albrecht wegen der Geburt ihres dritten Kindes sie nicht bis zur Konfirmation würde begleiten können. Nachdem Pfarrer Juschka im Februar dieses Jahres die Gemeinde verlassen hatte, führte er dennoch die Konfirmandenarbeit fort, unterstützt von seinem Kollegen, Pfarrer i. R. Christian Zeiske (Gethsemane Gemeinde). Und dann kam Corona und nichts war mehr wie vorher: keine wöchentlichen Treffen, keine Begegnungen mehr. Schließlich dämmerte allen, dass die Konfirmationen an den geplanten Terminen Ende April und Anfang Mai nicht würden stattfinden können. Auf allen Seiten war die Enttäuschung groß. An dieser Stelle gebührt Pfarrer Juschka und Pfarrer Zeiske großer Dank, weil sie immer wieder per



Moritz F., Philipp W., David J., Justus G., R

Mail den Kontakt zu den Jugendlichen hielten. Als schließlich klar war, dass die Konfirmationen im Herbst gefeiert werden können, hatte die GKR-Vorsitzende Caroline Zeidler viel Gedankenarbeit zu leisten, wie die Verantwortung der Kirche und die Feierfreude der Familien gleichermaßen berücksichtigt werden können. Die Pfarrer mussten ein gänzlich neues Gottesdienstkonzept entwickeln und sich vielen Fragen stellen, z.B. wie kann man Konfirmand*innen segnen, wenn es nicht möglich ist, den Kopf zu berühren? So bekam die Hand eine entscheidende Bedeutung, auf deren zahlreiche Facetten Pfarrer Zeiske in seiner Predigt einging. Die Hand gehört zu einem Menschen, wie der Name, der vor Gott und den Menschen eine große Rolle spielt, wie Pfarrer Juschka in seiner Predigt an die Jugendlichen darlegte. Eine außergewöhnliche Konfirmandenzeit, abgeschlossen mit sieben außergewöhnlich schönen, persönlichen und berührenden Gottesdiensten. Sie versöhnten mit viel Schwierigem. Allen Beteiligten gebührt ein herzliches Danke!

Fotos: Tobias Kleinod



Josephine von W., Florentine K., Jonathan P., Lila Filippa F., Johanna B., Clara M.



Emilia E., Ruth F., Kaja S., Lisa Carlotta L., Aurora B.



Robert V.



Nina M., Leon S., Lina J., Anton R., Damara W., Johannes L., Anna Z.

GOTTESDIENST AUF ABSTAND

Früher war die Johanneskirche während der Konfirmationsgottesdienste bis auf den letzten Platz gefüllt. Dieses Jahr gab es aufgrund der Bestimmungen sieben statt vier Gottesdienste. Die Konfirmand*innen saßen vorne auseinander für sich, die Familie und Angehörigen dahinter, ebenfalls auf Abstand. Gemeinsam gesungen werden konnte erst nach dem Gottesdienst auf dem Heinrich-Albertz-Platz.

Die Fürbitte einer Mutter drückt die besondere Situation dieses Jahr aus, erinnert uns aber auch, andere wichtige Themen nicht aus dem Blick zu verlieren.



"Gott, wir haben uns auf die Konfirmation gefreut und freuen uns auf die Feier heute Nachmittag – trotz der Gefahr durch das Virus.

Du hast uns, Erwachsene und Jugendliche, in den vergangenen Monaten vor Herausforderungen gestellt. Wir bitten dich um Kraft, dass wir auch vor künftigen Herausforderungen bestehen können.

Lass uns bei aller Sorge um das Corona- Virus die Menschen nicht vergessen, die auf die Straße gehen, um ihre Freiheit wieder zu erlangen, wie in Belarus und in Hongkong. Lass uns die Menschen nicht vergessen, die hungern müssen, wie in vielen afrikanischen Staaten. Lass uns die Menschen nicht vergessen, die in Kriegsgebieten leben, deren Familien ermordet werden, die keine Hoffnung in ihrer Heimat mehr haben und flüchten. Lass uns alle, Jugendliche und Erwachsene, zu einer Gemeinde zusammenwachsen, die den Weg dieser Menschen, unserer Geschwister, mit Frieden und Glück pflastern. Lass uns zu wirksamen Werkzeugen des Friedens werden."

Kiezgeschichten



Ihre Geschichte ist gefragt

Sie möchten Ihre eigene Geschichte aufschreiben? Oder sich eine Geschichte ausdenken?

Vielleicht ist dann ein Schreib-Workshop das Richtige für Sie. Erinnerungen zum Leben erwecken, Gedanken, Ideen, Einfälle sammeln, sich anregen lassen, Impulse geben und bekommen, sich schreibend ausprobieren - allein oder in einer Gruppe Gleichgesinnter.

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie gern

jeden 4. Freitag im Monat, 15:00 Uhr

ins Gemeindehaus Schlachtensee,
Matterhornstraße 39, 14129 Berlin - barrierefrei -



Leitung: **Susanne Rüster**

Anmeldung erbeten bei
Nicole Herlitz

Mail: info@gig-jungundalt.de

Telefon: 0172 2033439

in Kooperation mit GiG - Getragen in Gemeinschaft

SPANNENDE MOMENTE IM ADVENT

SAMSTAG 5. DEZEMBER, 18 UHR, GEMEINDEHAUS

Zwei Gemeindeglieder lesen aus ihren Büchern:

Susanne Rüster, Richterin und Autorin, präsentiert Auszüge aus ihrem in Potsdam spielenden Krimi „**Raublust**“.

Helmut Schweckendieck, pensionierter Strafkammervorsitzender, stellt einige seiner Tatsachenberichte aus dem Buch „**Der tote Richter ...**“ vor

Zwischen den Lesebeiträgen erklingt Musik.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Alle Bücher sind vorrätig und können – auf Wunsch mit Widmung – erworben werden.

Im Interesse aller Anwesenden ist das Hygiene-Konzept (Abstand, Mund-Nasen-Schutz, Benutzung des Desinfektionsmittels, ausreichendes Lüften) einzuhalten.

MUSIK IN DER KIRCHE

VIRTUELLES BENEFIZKONZERT DES DEUTSCHEN NEURO-ORCHESTERS IN UNSERER KIRCHE

In dem 2017 gegründeten Deutschen Neuro-Orchester e.V. spielen etwa 50 Musiker – Semiprofessionelle und Laien –, die beruflich in der Neurologie und angrenzenden Bereichen der Medizin tätig sind. Neben der Freude am gemeinsamen Musizieren verbindet die MusikerInnen der Wunsch, Initiativen aus dem Bereich der Neurologie durch Spenden zu unterstützen. Das Orchester ist mittlerweile ein gemeinnützig anerkannter eingetragener Verein, der Spendenbescheinigungen erteilen darf. Üblicherweise finden im Rahmen der jährlichen Kongresse der Deutschen Neurologen Benefizkonzerte im Konzerthaus statt. In diesem Jahr müssen sowohl der Jahreskongress als auch das Benefizkonzert virtuell durchgeführt werden. Dafür wurde – mit großzügiger finanzieller Unterstützung der gemeinnützigen Hertie-Stiftung - in unserer Kirche das Konzert aufgezeichnet. Es kann vom 4. November ab kostenlos über die Homepage unserer Gemeinde angesehen werden. Wir spielen in einer reinen Streicherbesetzung die wunderschöne Serenade für Streicher in C-Dur, Opus 48 von Pjotr Iljitsch Tschaikowski.

Den Orchestermitgliedern ist es besonders wichtig, gerade in diesen Zeiten den Benefizgedanken zu erhalten und zur Erfreuung des Publikums und für die Unterstützung neurologischer Patienten zu musizieren.

Der Spendenertrag dieses Benefizkonzertes soll zu gleichen Teilen der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft Bundesverband e.V. und der Berliner Schlaganfall-Allianz (BSA e.V.) zu Gute kommen.

Kontoinhaber: Deutsches Neuro-Orchester e.V.
IBAN DE51 1005 0000 0190 9473 22.

Wir laden Sie alle sehr herzlich zu diesem Konzert ein!

Huberta Engelhardt

SCHLACHTENSEE-RUNDGANG

WIEDERHOLUNG AM 8.11. UM 15 UHR
TREFFPUNKT JOHANNESKIRCHE

Da im September mehr Interessierte kamen, als coronabedingt zugelassen werden konnten, wiederhole ich den Rundgang zur Erinnerung an das Kriegsende in Schlachtensee am 25. April 1945.

Mit dem Rundgang soll an den Tag erinnert werden, an dem Schlachtensee von der Roten Armee besetzt und von dem Nazi-Regime befreit wurde, und zugleich an die Pogrome vom 9. November 1938.

Wir gehen durch die Ahrenhooper Zeile bis zur Dubrowstraße/ Ecke Rhumeweg und werden an einigen Stationen Zeitzeugenberichte über diesen Tag hören und Stolpersteine auf unserem Weg putzen. Bitte die dann gültigen Corona Regeln beachten.

Wir laden die Gemeinde recht herzlich zu dem Rundgang ein.

Dirk Jordan, AG Spurensuche



KALENDER KIEZGESCHICHTEN

Auch in 2021 wird es wieder unseren beliebten Kalender mit Kiezgeschichten aus dem Berliner Südwesten geben! Wir freuen uns über die Resonanz nach unserem Aufruf für weitere Kiezgeschichten in den Gemeindeblättern und lokalen Zeitungen, so dass wir einen nächsten Kalender mit Geschichten aus dem Berliner Südwesten füllen können.

Auf vielfachen Wunsch hin haben wir den Wende-Kalender in seiner Größe angepasst. Mit 30 x 30 cm ist er nun handlicher geworden und findet schnell einen freien Platz an der Wand. Mit den teils sehr persönlichen Geschichten unserer AutorInnen bringen wir Altes in Erinnerung und erfahren gleichzeitig Neues aus der Nachbarschaft.

Ein wunderbares Weihnachtsgeschenk!

Der Kalender ist gegen eine Spende ab Dezember erhältlich im Gemeindebüro oder bei

Nicole Herlitz

E-Mail:

info@gig-jungundalt.de

T:0172-2033439



STOLPERSTEINE PUTZEN

Wie jedes Jahr bitten wir darum, Stolpersteine in Ihrer Wohnumgebung aus Anlass der Reichspogromnacht am 9. November 1938 zu putzen.

Dirk Jordan, AG Spurensuche

ANZEIGEN

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

diskret – unabhängig – erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung
Bewertung
Vermittlung
Verwaltung
Hausbetreuung

Urselweg 12
14163 Berlin
Tel. 030 80498043
eMail: o-goltz@t-online.de

**MALERMEISTERBETRIEB
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE
KOSTENLOS!**

BAUHOFF
BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Spannungen im Erbfall?
mit Kindern? Nachbarn? Partner?

Dr. Bruhn
RECHTSANWÄLTIN

Dr. Matthias Bruhn

Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin

☎ 53 79 00 35 bruhn-mediation.de
kontakt@bruhn-mediation.de

GREVE
Bestattungen

Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

www.greve-bestattung.de



**Immobilienrenten Modelle
– Vergleich und Beratung.**

☎ 030 810 31966
📧 www.andhoff-hausrente.de

**ANDHOFF
HAUSRENTE**

✓ *Wohnen bleiben.*
✓ *Erbe regeln.*
✓ *Mehr Geld im Alter.*

Dank **Verrentung Ihrer Immobilie**
– für Eigentümer ab 70 Jahren

Andreas Hoffmann
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),
Sachverständiger für
Immobilienbewertung (EiPOS)

Unterkunft für ihre Gäste
**Ferienwohnung
in Schlachtensee**
60 qm, bis 4 Personen
beste Ausstattung, ruhig, hell,
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)
Tel.: 801 76 73
oder 0172 - 381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmén

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

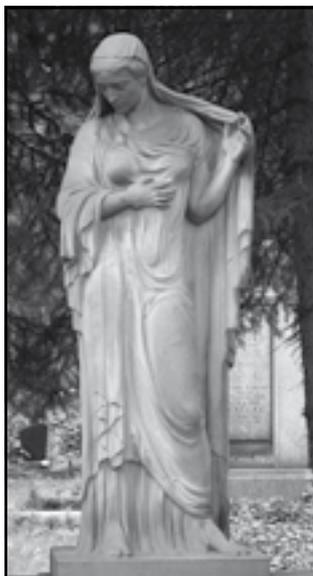
BUCHHANSEN

Altwaterstrasse 2
14129 Berlin
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr
Sa. 9 - 14 Uhr
Telefon: 030 / 80 40 15 40
buch-hansen@web.de

Alebo
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin
Tel. 81 86 28 95 | Mail: info@alebo-berlin.de



Himmelsleiter
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,
wir unterstützen, wir geben Impulse.
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22
info@himmelsleiter.berlin | www.himmelsleiter.berlin
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

**BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf**

Ilse Bley
Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

ENGEL & VÖLKERS

Besonderer Service für besondere Kunden!
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com

Ob die Termine stattfinden können, erfragen Sie bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

KINDER UND JUGEND

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Eltern-Kind-Gruppe donnerstags Frau Westermann, wessim@web.de	Gemeindezentrum 16.00-18.00 Uhr
Kinderkirche Termin bitte im Gemeindebüro erfragen	Johanneskirche
Kids on board dienstags mit Heike Tippelt	Gemeindezentrum 16.30 - 17.30 Uhr
Kinderchor 6-8 Jahre: donnerstags 9-12 Jahre: donnerstags Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.30 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde donnerstags 1. und 3. in Schlachtensee 2. und 4. in Wannsee	Gemeindezentrum 18.00 - 21.00 Uhr
Junge Erwachsene Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeihtanna@gmail.com	Gemeindezentrum
Theologie und Glaubensfragen Mittwoch, 18. November Pfn. Huang : "Christus verbindet Welten" Internationale Gottesdienste innerhalb der Landeskirche	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 23. November Eine Mitarbeiterin von Home Care berichtet	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 24. November Film, "Yalda"	Gemeindezentrum, Saal 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 25. November	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst auf Anfrage	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
terre des hommes mittwochs Basar-Café auf Anfrage im Büro	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde Mittwoch, 11. November	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Volkstanzgruppe Donnerstag, 12. und 26. November	Gemeindezentrum 19.00 - 21.00
Erzählcafé entfällt im November	Gemeindezentrum 0172-203 34 39
Schreibwerkstatt Freitag, 27. November Leitung: Susanne Rüster, Anmeldung: Nicole Herlitz Mail: info@gig-jungundalt.de, Telefon: 0172 2033439	Gemeindezentrum 15.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Konzertchor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Johanneskantorei dienstags, Igor Schestajew, s.S. 12	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Blechbläserensemble freitags Kontakt: Traugott Forschner, 0174-3925564 t.forschner@ekbo.de	Gemeindezentrum 18.30 Uhr
Posaunenchor dienstags	Gemeindezentrum 19.15 Uhr
„Happy Oldies“ Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach 1. und 3. Dienstag	Gemeindezentrum 11.00 - 12.00 Uhr

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	Gemeindezentrum 14.00 - 15.30 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstsein durch Bewegung, mittwochs Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen	Gemeindezentrum 13.30 - 14.45 Uhr

KONZERTE IN DER JOHANNESKIRCHE

22. November, 17 Uhr

DIE KLEINE BAROCKBAND

Leitung Matthias Haase

Christoph Nichelmann, Ouvertüre B-Dur
Johann Gottlieb Janitsch, Suonata a - moll
Johann Sebastian Bach,
Riccercare a 6 aus dem musikalischen Opfer
Georg Philipp Telemann,
Ouvertüre B-Dur aus dem 3. Teil der Tafelmusik

max. 40 Zuhörer, Eintritt frei, Spenden erbeten

ANZEIGEN

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

ANJA

ISENSEE

www.anja-isensee.de
vergolderin@anja-isensee.de
Tel 030 / 311 63 483
Mobil 01577 / 15 97 417

Dringend gesucht, aufgrund einer Eigenbedarfskündigung nach 12 Jahren sucht eine Familie mit 3 Kindern ein Haus zur Miete (oder zum Kauf) in Schlachtensee und allen angrenzenden Stadtteilen. Gebraucht werden mindestens 4 Schlafzimmer. Wir freuen uns sehr über jeden Hinweis unter Telefon: 0176-20472202 oder 030-80109353

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

21. Sonntag nach Trinitatis 1. November Mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfrn. Huang
Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres 8. November	10.30 Uhr Pfr.Lösch
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres 15. November Familienkirche	10.30 Uhr Pfrn. Huang
Abendgebet mit Taizémusik 20. November	19.00 Uhr Team
Ewigkeitssonntag 22. November	10.30 Uhr Pfrn. Huang
1. Advent 29. November mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfrn. Huang
2. Advent 6. Dezember Familienkirche	10.30 Uhr Pfrn. Albrecht

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

Die Gottesdienste im Hubertus Krankenhaus fallen aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit aus.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

WIR DENKEN AN:

BESTATTUNGEN:
Werner S. 94 Jahre
Ursula K. 91 Jahre

WIR WÜRDEN JA SO GERNE....

Adventskränze binden. Sollten es die Bedingungen zulassen und wir ein Treffen verantworten können, wollen wir uns am 25. November um 19:00 im Gemeindehaus zum Kranzbinden treffen. Jede(r) kann sich seinen eigenen Tür- oder Adventskranz selber binden, dekorieren und am Ende mitnehmen. Ein Adventskranz kostet je nach Größe mind. 50,00.-€, ein Türkranz 35,00.-€. Der Erlös des Abends kommt zu 100% dem südafrikanischen Partnerkindergarten in Phephene zugute. Mitzubringen sind Mundschutz, Gartenschere, evtl. eine Schürze und das Geld. Da wir leider zu Redaktionsschluss nicht absehen können, ob das Binden stattfinden kann, freuen wir uns, wenn sich Interessierte per Mail melden, damit wir uns dann zeitnah über das Ob und Wie melden können.
Beatrix v. Foerster (betarixfoerster@gmail.com)

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 9 - 13 Uhr
Donnerstag 17 - 19 Uhr, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Karin Putzke
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Luping Huang

Tel. 80 90 22 51
luping.huang@gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht, in Elternzeit

Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: igor.shestaev@web.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)

Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Hauswart: Mustafa Fidanboy, Tel : 0178 811 25 35

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Leitung Heike Pellmann, Tel. 802 60 92, Fax 805 82 722,
E-mail: schlachtensee@kitaverband-mw.de
www.kitaverband-mw.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-

West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender

foerderungsverein@gemeinde-schlachtensee.de

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Luping Huang, Gisela Krehnke, Susanne Rüster, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 29. November, Redaktionsschluss: 10. November